

Nr. 101 Okt 2021

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Deutschland (und damit auch das Rieselfeld) hat gewählt. Positiv ist, dass die Wahlbeteiligung im Rieselfeld um 20 Prozentpunkte!! im Vergleich zu 2017 gestiegen ist. Bei der Stimmverteilung haben sich erhebliche Verschiebungen ergeben. Hoffen wir, dass es bald zu einer tragfähigen Regierung kommt.

Nun aber in die Niederungen des Rieselfelds und all dem, was für unseren Stadtteil von Bedeutung ist. An allen Ecken und Ende wird gegraben, um das Rieselfeld für die digitale Zukunft fit zu machen. Es ist beeindruckend, in welcher Geschwindigkeit die Arbeiten voranschreiten. 2 Beiträge beschäftigen sich damit.

Dietenbach und das Langenmattwäldchen sind wieder Thema, ebenso Neues vom BIV, aus den K.I.O.S.K.-Gruppen und was sonst im Stadtteil zu hören und zu sehen ist.

25 Jahre K.I.O.S.K. ist ein Grund zu feiern. Aber wie bei der 900-Jahr-Feier der Stadt Freiburg verhinderte Corona ein großes Fest. In kleinen ki.o.s.k. steht für Kontakt. Information. Organisation. Selbsthilfe. Kultur. K.I.O.S.K. ist Trägerverein von Glashaus, Quartiersarbeit, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit.

Danke für Deinen Beitrag zum 25-jährigen Jubiläum von K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.!

Formaten, über Monate hinweg, gibt es stattdessen kleinere Events. Beim hoffentlich nächstes Jahr wieder stattfindenden Stadtteilfest kann das Jubiläum zum Abschluss kommen.



25 Jahr K.I.O.S.K. ist auch ein Grund, in einem Extrablatt der Stadtteilzeitung auf diese Zeit zurückzublicken, ohne den Blick nach vorne zu vernachlässigen. Aber ein Extrablatt schüttelt man nicht einfach so aus dem Ärmel, dazu braucht es Menschen, die daran mitarbeiten. Auf Seite 3 rufen wir dazu auf.

Es gibt offenbar noch zu viele Bewohner*innen im Rieselfeld, die das Glashaus nicht kennen. Dass während der Corona-Lock-Downs das Haus geschlossen war, war den geltenden Bestimmungen geschuldet. Nun ist das Haus aber wieder offen, es finden Veranstaltungen statt, allerdingsimmerunterBerücksichtigung aktuell geltenden Corona-Bestimmungen. Nehmen Sie die Angebote wahr, informieren Sie sich auf der Homepage oder am Aushang im Glashaus - es lohnt sich. Informieren Sie auch Nachbarn, die das Haus vielleicht noch nicht kennen.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre.

Werner Bachteler für die Redaktion







INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
K.I.O.S.K. Aktuell: Aufruf Extrablatt	3
25-jähriges Jubiläum - 10 Monate Improvisation	4
25 Jahre KIOSK: Jubiläumsauftakt	6
Rückblick: "Rieselfeld in Bewegung"	8
Die Rote Bank im Rieselfeld	9
Rückblick: 1. Glashaus-Hock	11
EUTB-Beratung im Rieselfeld	12
K.I.O.S.K. Vorstand: Geneviève Zuber und Dagmar Gaukel scheiden aus: Ein Interview	13
K.I.O.S.K. Quartiersarbeit: Familienzeit im Glashaus und neur Praktikant: Patrick Cerrito	15
K.I.O.S.K. KjK: .komm Jugendforum Rieselfeld	16
Sommerferien mit KjK	17
K.I.O.S.K. ÄwiR: Vernetzungstreffen der Quartiere	18
Seniorencafé: Neustart	18
K.I.O.S.K. Gruppen: FilmClub Rieselfeld	19
Karaguna	20
BIV: Hände weg vom DietenbachWald	21
Hände weg vom DietenbachWald - Eindrücke von der Waldbegehung	22
Hände weg vom DietenbachWald - Impressionen von der Demo am 10.10.2021	23
Ankündigung Stadtteilputzete	24
AK Verkehr: Nachwuchs im AK Verkehr	24
Kirche im Rieselfeld: Veranstaltungen und Aktivitäten rund um die Sonnenkraft	26
Bundestagswahl - Klimawahl	28
Klartext Afrika: Interkulturelle Woche 2021	29
Themen aus dem Rieselfeld: Autobrand in der Tiefgarage: Interview mit Herrn Dr. Golecki	30
Die Digitalisierung im Rieselfeld schreitet voran	31
Glosse: Vom Bagger in die digitale Steinzeit katapultiert	32
Einkaufswagen auf Abwegen	33
Von Adam & Eva und den Apfelbäumen am Bollerstaudenweg	34
Freiburgs Hitzeprognose fällt schlecht aus	35
Der Turmbau im Stadtteil zu Rieselfeld	36
Aus den Nachbarstadtteilen: Weingarten - Mietwohnungen zu Eigentum?	37
In eigener Sache & Impressum	38

 $Kontakt: {\color{blue} stadtteil zeitung@kiosk.rieselfeld.org}$





Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. AKTUELL - AUFRUF EXTRABLATT

Extrablatt! Extrablatt!

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung,

25 Jahre K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. - das ist eigentlich ein Anlass für ein Fest. Leider geht es uns dabei wie der Stadt Freiburg bei der 900-Jahr-Feier. Corona, Corona ...

Mit kleineren Veranstaltungen bis Mitte 2021 hat die Stadt, jeweils unter den gegebenen Bedingungen versucht, dieses Ereignis doch noch irgendwie gebührend zu feiern. 25 Jahre K.I.O.S.K. wird nun ähnlich "breit" gefeiert: Bis zum Stadtteilfest im Juli 2022 wird es diverse kleinere Veranstaltungen und Anlässe für Begegnung und zum Feiern geben.

Als Rückblick auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Stadtteil- und Quartiersarbeit wird bis Juli 2022 ein Extrablatt der Stadtteilzeitung mit Rück- und Ausblick erstellt.

Wir, die Redaktion der Stadtteilzeitung, werden das Extrablatt in Kooperation mit den Akteur*innen im Rieselfeld zusammenstellen. Dies gelingt aber nur, wenn wir weitere Helfer*innen dafür gewinnen können!

Wer hätte Lust und ein bisschen Zeit, mit uns zusammen an diesem Extrablatt zu arbeiten? Wir freuen uns über alle Rückmeldungen! Trauen Sie sich! Jede Art von Mitarbeit ist willkommen.

Nehmen Sie bitte bald Kontakt mit uns auf, damit wir loslegen können: stadtteilzeitung@kiosk.rieselfeld.org





Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. AKTUELL - 25-JÄHRIGES JUBILÄUM : 10 MONATE IMPROVISATION

10 Monate Improvisation

K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. feiert 25-jähriges Jubiläum unter ungewissen Bedingungen

Mitmachen. Mut machen. Einfach machen. Das ist das Motto, unter dem K.I.O.S.K. seine 25-jährige Geschichte und den Weg in die Zukunft feiern will.

"Mitmachen" war in den 25 Jahren von Beginn an das Ziel: beim Flohmarkt in den Baugruben, beim Kaffeehock am Bauwagen, im Tauschring, bei der Krabbelgruppe u.v.a.m. Mitmachen bei der Stadtteilentwicklung, von Anfang an.

"Mut machen" war in den 25 Jahren immer wieder nötig: die Fachkräfte den Bewohner*innen, die Ehrenamtlichen sich untereinander, die Stadtverwaltung den Verantwortlichen von K.I.O.S.K. Mut machen ist in Zeiten wie diesen besonders wichtig… und eine besondere Herausforderung. "Mut machen steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende." (Demokrit)

"Einfach machen" war von Beginn an die Haltung: Einfach mal machen, ausprobieren, experimentieren. Damit ist K.I.O.S.K. hin und wieder auch in Fettnäpfchen getreten, hat gesetzliche Vorgaben übersehen, wurde gelobt und gerügt. Einfach machen können – das wäre wunderbar, ist derzeit angesichts der Regelungen und auch zusätzlicher büro-



Mitmachen. Mut machen. Einfach machen.

Wir feiern vom 17. September 2021 bis 24. Juli 2022

kratischer Hürden gar nicht mehr so einfach...

Nach dem Auftakt mit dem – leider nur sehr kurzfristig planbaren – Wochenende "Rieselfeld in Bewegung" wird es in den folgenden Monaten bis zum Finale beim Rieselfelder Stadtteilfest im Juli 2022 immer wieder kleinere, coronakonforme Aktionen und Veranstaltungen geben. Es liegt in den Händen der Ehrenamtlichen und des Fachteams, wie bunt und vielfältig, wie informativ und anschaulich die 25 Jahre K.I.O.S.K. gefeiert werden können.

Der Stadtteilverein hat ganz aktuell die JUBILÄUMS-AKTIE entworfen, die in den nächsten Tagen in ihrem Briefkasten liegen wird. Mit einem Beitrag von 25 Euro können Sie "Mut machen", damit Ehrenamtliche ihre Projekte im Stadtteil (wie den Glashaus-Hock, das Extrablatt, den Straßenflohmarkt, Angeboteim Café



Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. AKTUELL - 25-JÄHRIGES JUBILÄUM : 10 MONATE IMPROVISATION

und weiteres) verwirklichen können. Die 25 Euro gehen in einen neuen **Projekte-Fond** und stehen den K.I.O.S.K.-Gruppen zur Verfügung, die dann zumindest eine finanzielle Sicherheit in der Durchführung ihrer Projekte haben.

Wer also selbst nicht ehrenamtlich tätig sein kann, es aber extrem genial findet, dass Ehrenamtliche das Stadtteilleben bunt, vielfältig kulturell und sozial gestalten, der sollte eine oder mehrere Jubiläumsaktie/n erwerben. Auch eine schöne Geschenkidee für alle, die sich ihrem Quartier verbunden fühlen! Für jede erworbene JUBILÄUMS-AKTIE erhalten die Spender*innen eine GOLDKARTE, mit der Sie eine besondere Überraschung erleben.

Auf der Webseite kiosk.rieselfeld.org werden alle Jubiläumsaktivitäten veröffentlicht und in der Stadtteilzeitung wird in jeder Ausgabe ausführlich berichtet werden (kiosk.rieselfeld.org/presse/stadtteilzeitung).

Daniela Mauch Geschäftsführerin K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. entstand im Rahmen des Modell-projektes "Quartiersaufbau Rieselfeld" bei der Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung der Evangelischen Fachhochschule, um den Aktivitäten vor Ort in der Großbaustelle Rieselfeld ein Gesicht und eine Plattform zu geben.













K.I.O.S.K. AKTUELL - 25 JAHRE KIOSK: JUBILÄUMSAUFTAKT

25 Jahre K.I.O.S.K. -Jubiläums-Auftakt

Corona verhinderte ein Festwochenende anlässlich des 25-jährigen Bestehens von K.I.O.S.K. e.V. Nun wird in kleineren Formaten über einen längeren Zeitraum hinweg das Jubiläum begangen. Mit einem Wochenende mit vielerlei Veranstaltungen wurde in das Jubiläumsjahr gestartet.

Als Ersatz für das Stadtteilfest veranstalteten Rieselfelder Vereine und Organisationen im September ein dezentrales Programm. Auch wir von KIOSK nahmen daran teil und starteten mit kleinen Aktionen unser Jubiläumsjahr! Neben einem Bildervortrag von Werner Bachteler über seine Reise nach Tansania und Sansibar veranstalteten wir, die Jugendarbeit und Quartiersarbeit, ein Tisch-Kicker-Turnier. Das Café war auch mit am Start. Für die Show-Vorführung vom Bewegungstreff am Samstagvormittag öffnete das Café bereits um 11 Uhr, sodass die Teilnehmenden in alter Tradition nach der sportlichen Betätigung in gemeinsamer Runde zusammensitzen konnten. Auch der berühmte Geruch der frischen Waffeln erfüllte das Glashaus dann am Nachmittag.

Bei schönem Wetter kickerten am Samstag 6 Teams unter der Turnierleitung von Kulla und Sammy von KJK vor dem Glashaus um den ersten Platz. Unter den Teilnehmer*innen waren sowohl Stammbesucher*innen aus dem Jugendtreff als auch Ehemalige Besucher*innen, die noch immer gerne für ein Gespräch oder einzelne Events vorbeikommen. Es nahmen aber auch Jugendliche teil, die das Team in den Sommerferien im Wald3eck sowie im letzten Schuljahr durch Kooperationen mit der Schulsozialarbeit im Kepler-Gymnasium kennengelernt hatten. Den ersten Platz haben unsere alten Hasen mit dem Teamnamen "KFMR-

Allstars" belegt, die sich besonders über den Hauptgewinn freuten - eine kostenlose Nutzung des Partyraums. Die Zweitplatzierten durften sich über einen Tageseintritt für zwei in die Boulderhalle BLOCKHAUS auf der Haid freuen (Vielen Dank für die Unterstützung!). Auf die Bronze-Gewinner*innen wartete ein Gutschein für die Nutzung der Sportbox und der Feuerschale von KJK.

Am Sonntag fand das Familien-Turnier im Glashaus unter der Turnierleitung von Norman und Patrick aus



Fotos: KjK



Kontakt: stadtteilzeitung@kiosk.rieselfeld.org Ausgabe 101 . Seite 6

K.I.O.S.K. AKTUELL - 25 JAHRE KIOSK: JUBILÄUMSAUFTAKT

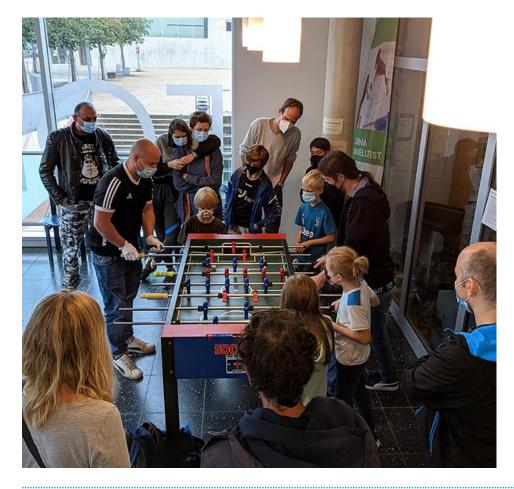
der Quartiersarbeit gemeinsam mit Judith von KJK statt. Hier konnten Teams teilnehmen, die aus jeweils einer Person über und unter 16 Jahren bestanden. Es entstand ein spannendes Turnier mit 8 Teams, vorwiegend bestehend aus Vätern* mit ihren Kindern, aber auch der Onkel* oder die große Schwester* wurden als Teamkamerad*in ausgesucht. Bis zum Schluss blieb es äußerst spannend: Erst das letzte Spiel entschied über die ersten Platzierungen. Den dritten Platz belegten "Die schrägen Schüsse" mit 12 Punkten, den zweiten Platz die "Deipis vor, noch ein Tor" mit 18 Punkten und den ersten Platz die "Yedies" mit 21 Punkten.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des mehrfachen Weltmeisters



im Tischfußball Frank Brauns. Beide Gewinner*innen-Teams durften ein Showmatch gegen den Profi spielen, nach dem Frank auf eine sehr unterhaltsame Weise in die Welt der Profis einen Einblick gewährte. Auch wenn die Amateurspieler*innen keine Chance hatten, Gaudi machte es allemal. Auch die anderen Teams versuchten ihr Glück und spielten gegen den Weltmeister, der sich gerne die Zeit nahm. Natürlich hat er kein Spiel verloren, aber wenn er mal ein seltenes Gegentor kassierte, ging ein großer Jubel durch das Glashaus.

Wir, die Quartiersarbeit und Jugendarbeit, sind sehr zufrieden mit dem ersten gemeinsamen Tisch-Kicker-Turnier und freuen uns auf eine baldige Wiederholung. Wir danken allen Teilnehmenden und Zuschauer*innen, dass sie sich an die Vorgaben gehalten haben. Klar, es war gewöhnungsbedürftig, aber dennoch lautete der O-Ton der Anwesenden: "Egal, Hauptsache es ist mal wieder was los, und es hat einfach Spaß gemacht."



Judith & Norman KjK und Quartiersarbeit Rieselfeld





K.I.O.S.K. AKTUELL - RÜCKBLICK: "RIESELFELD IN BEWEGUNG"





























Fotos: SvO (Bertram Schrade), KjK, Leiterunde Maria Magdalena (Karoline Reithmann)



Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. AKTUELL - DIE ROTE BANK IM RIESELFELD

"La panchina rossa" – die Rote Bank gegen Gewalt an Frauen

Hier steht sie nun, die Rote Bank nach einer Idee aus Italien, auf unserem Maria-von-Rudloff- Platz. Nach mehreren Stationen in der Innenstadt ist sie nun bis Ende November das erste Mal in einem Freiburger Stadtteil präsent. Damit ist das Thema Häusliche Gewalt genau dort, wo "es" geschieht – in der Mitte der Gesellschaft. Vor Ort in den Häusern, in der Nachbarschaft, im Erdgeschoss, im Attika, hinter verschlossenen Türen.

Bei der Eröffnung der Installation am 29. September zogen dunkle Wolken über den Platz, doch das Wetter hellte sich auf, als die Rieselfelder Band KISS EL FUNK zu spielen anfing. K.I.O.S.K.-Geschäftsführerin Daniela Mauch begrüßte die rund 50 anwesenden Gäste, Tatjana Wolf von FRIG und Sabine Burkhard von der Kommunalen Kriminalprävention präsentierten Facts und Fragen.

In Kooperation mit der Freiburger Fachstelle Intervention gegen häusliche Gewalt und der kommunalen



Fotos: KIOSK

Kriminalprävention konnte das Eröffnungsfest realisiert werden. Dank der Opfinger Landfrauen gelang es, die Rote Bank vom Theaterplatz mit dem Traktor ins Rieselfeld zu kutschieren.

Die Gemeinderät*innen Karin Seebacher, Irene Vogel und Peter Kleefass nutzten die Gelegenheit, um mit einem visuellen Statement auf der Roten Bank "Nein!" zu sagen zu häuslicher Gewalt ebenso die Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, Gabriele Wesselmann und weitere Anwesende.

Angesichts der Situation, dass in Deutschland jeden dritten Tag eine Frau durch Partnerschaftsgewalt stirbt, kann man wütend werden und in die Luft gehen. Wir haben rote Luftballons in die Welt geschickt: Mit einer informativen Postkarte konntendie Ballons abheben. "Schau nie weg! Informiere Dich!" ist nun an all jenen Orten zu lesen, an denen der Luftballon sie hinträgt.

Die Installation der Roten Bank und die vielen Statements, die während der Eröffnung fotografisch festgehalten wurden, machen sichtbar, dass viele Menschen gegen häusliche Gewalt angehen wollen.

Im Infobüro der Quartiersarbeit im Glashaus informieren wir über Be-





Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. AKTUELL - DIE ROTE BANK IM RIESELFELD

ratungsangebote: für Betroffene, für Opfer, für Täter und Täterinnen. In den nächsten Wochen bis Ende November besteht immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr die Möglichkeit für eine unkomplizierte Kontaktaufnahme im Infobüro. Nachbar*innen, Freund*innen, Kolleg*innen, Geschwister können kommen und sich informieren und diese Information weitertragen zu den Betroffenen. Ad-hoc-Beratung durch Frau Wolf von FRIG kann zu diesem Zeitpunkt auch kurzfristig vor Ort im Glashaus stattfinden.

Wenn ein Verein oder eine Einrichtung im Rieselfeld in den nächsten Wochen an oder mit der Roten Bank eine Aktion machen möchte, um das Thema wachzuhalten, dann können wir hierbei gerne unterstützen, kommen Sie einfach auf die Stadtteilarbeit von KIOSK zu.: stadtteilarbeit@kiosk.rieselfeld.org.

Daniela Mauch Geschäftsführung K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

Die "Rote Bank"

In Italien ist die Rote Bank bereits seit 2016 ein Symbol gegen Gewalt an Frauen. In Deutschland stirbt jeden dritten Tag eine Frau durch Partnerschaftsgewalt. Die "Freiburger Fachstelle Intervention gegen häusliche Gewalt" hat 2020 eine eigene Rote Bank fertigen lassen und diese im Dezember 2020 auf dem Rathausplatz aufgestellt. Nach einer Tour über mehrere Standorte macht die Bank nun acht Wochen lang im Rieselfeld Station.













K.I.O.S.K. AKTUELL - RÜCKBLICK: 1. GLASHAUS-HOCK

Gelungene Premiere 1. Glashaus-Hock am 29. Juli

Die Wiederbelebung des Cafés im Glashaus durch eine agile Rieselfelder Gruppe von Ehrenamtlichen feierte am Abend des ersten Sommerferientags Premiere.

Ab 19 Uhr öffnete die Bar mit kühlen Getränken und ein Stand der Rieselfelder "Weintruhe" versorgte alle Feinschmecker*innen mit augewählten Weinen. Unter dem Vordach und den Sonnenschirmen füllten sich schnell alle Stühle und Tische, sodass – coronakonform – die Freifläche vor dem Glashaus sommerlich genutzt wurde. Passend zur entspannten Atmosphäre spielte die Jazzband der Livit-Musikschullehrer aus Lehen bis zur späten Abenddämmerung.

Dersehrgelungene 1. Glashaus-Hock mit vielen Nachbarinnen und Nachbarn, neuen und bekannten Gesichtern, Großen und Kleinen soll eine Fortsetzung erfahren, sobald die Corona-Lage es zulässt. Live-Musik-Ideen gibt es schon viele!







Fotos: Sigrid Hofmaier



K.I.O.S.K. AKTUELL - EUTB-BERATUNG IM RIESELFELD



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Beratung im Glashaus

- Die Abkürzung EUTB° bedeutet: Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung.
- Wir beraten Menschen mit Behinderungen, die Unterstützung für ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe benötigen, sowie deren Angehörige oder ihnen nahestehende Menschen.
- Unsere Beratung ist unabhängig und kostenlos in den Bereichen der Rehabilitation und Teilhabe. Wir dürfen aber keine Rechtsberatung oder Begleitung in Klage- und Widerspruchsverfahren anbieten! Beratung findet aktuell statt!

Jeden 3. Mittwoch im Monat!

20. Oktober, 17. November, 15. Dezember

14.00 - 15.30 im Glashaus (Café)

Beraterin: Esther Grunemann, (Dipl. Sozialpädagogin, Lehrerin)

Voranmeldung erbeten unter:

EUTB Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung BW e.V.

Bertholdstraße 44

79098 Freiburg

Telefon 0761 - 897 675 58 (bitte auf AB sprechen!)

E-Mail: eutb-freiburg@lvkm-bw.de

Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. Am Mühlkanal 25 in 70190 Stuttgart Telefon 0711 / 505 39 89 - 0

Internet www.lykm-bw.de

Rechtsform

eingetragener Verein (e. V.) Amtsgericht Stuttgart, Vereinsregister VR 2062 Vertretungsberechtigung gemäß § 26 BGB: Erster Vorsitzender Thomas Seyfarth - Zweite Vorsitzende: Jutta Hertneck

Weitere Vorstandsmitglieder: Achim Hoffer, Christine Kühnau,

Marlon Reick-Westphal, Rolf Schneider

K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. Maria-von-Rudloff-Platz 2 79111 Freiburg kiosk.rieselfeld.org





Okt 2021

K.I.O.S.K. VORSTAND - GENEVIÈVE ZUBER UND DAGMAR GAUKEL SCHEIDEN AUS: EIN INTERVIEW

"Die Arbeit muss Spaß machen!"

Dagmar Gaukel und Geneviève Zuber im Gespräch

Nach über 13 Jahren scheiden Dagmar Gaukel und Geneviève Zuber aus dem KIOSK-Vorstand aus. Werner Bachteler (selbst Vorstandsmitglied von 2010 bis 2018) befragte die beiden zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Rieselfelder Stadtteilverein.

Was hat euch seinerzeit bewogen, für den Vorstand zu kandidieren?

Geneviève Zuber: Ich war schon vor dem Bau des Glashauses ehrenamtlich im damaligen Quartiersladen tätig und habe dann ab 2003 aktiv im Café im Glashaus mitgearbeitet. Das damalige KIOSK-Vorstandsmitglied Liane Markus fragte mich eines Tages, ob ich nicht auch Lust hätte, im Vorstand mitzuarbeiten. Ich hatte damals keine Ahnung, was das bedeutet, dachte aber: Warum nicht - das ist eine neue und sicher spannende Aufgabe! Also habe ich zugesagt und es nie bereut, auch wenn ich mich manchmal überfordert fühlte. Meine Devise - Ich mache den Part, den ich kann und den Rest machen andere - hat sich bewährt.

Dagmar Gaukel: Ich habe das Glashaus und den KIOSK-Verein erst kennengelernt, als meine Nachbarn mich 2007 animiert haben, zur Stadtteil-Disco mitzukommen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich in der Disco-Gruppe engagiert ha-



be. Der damalige DJ, Wolfgang Tampe, war damals auch Vorstandsmitglied und hat mich geworben. Eigentlich war ich ausgelastet mit meinem fordernden Beruf, meiner Familie und der Pflege einer guten Nachbarschaft in unserem Projekthaus. Wolfgangs Aussage, ich müsse ja "nur" die monatliche Vorstandssitzung besuchen und könnte mich als Schriftführerin betätigen, hat mich beruhigt. Natürlich hat sich die Aufgabe anschliessend als wesentlich anspruchsvoller und zeitaufwändiger dargestellt immerhin ist der Verein Träger des Glashauses, der Jugendarbeit sowie der gesamten Quartiersarbeit und der Vorstand praktisch Arbeitgeber der Hauptamtlichen. Doch ich bin mit der Zeit immer besser in die KI-OSK-Familie hineingewachsen und habe zuletzt 2018 zusammen mit Ulrich Plessner den Vorstandsvorsitz übernommen.

Es gab ja immer eine Aufgabenteilung. Für welchen Bereich wart ihr zuständig?

Geneviève Zuber: Mein Aufgabenbereich war immer das Café, weil ich einfach viel dort und nah bei den Menschen war. Alle haben mich gekannt, das war gut und bis heute



Geneviève Zuber

Fotos: KIOSK

werde ich darauf angesprochen. Die Trennung zwischen den beiden Aufgaben als Vorstandsmitglied und Ehrenamtliche war manchmal schwierig. Die Ehrenamtlichen wussten, dass ich mich für sie verantwortlich fühlte und haben mich als erste Ansprechpartnerin gesehen. Dadurch habe ich immer gewusst, wie die "Temperatur" im Café ist und konnte die Atmosphäre aus erster Hand wiedergeben. Auch wenn ich nicht direkt für den Bereich Personal zuständig war, war ich bei den Sitzungen der Mitarbeiter*innen und der Geschäftsleitung sowie bei Personalgesprächen zeitweise dabei. Im Kreis der Ehrenamtlichen sind so unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenen Motivationen zusammengekommen; manche haben durch die Tätigkeit wieder in der Gemeinschaft Fuß fassen können. Viele haben sich unglaublich toll engagiert. Das fand ich großartiq! 50 Ehrenamtliche zu bündeln, ist aber nicht immer einfach. Manchmal habe ich gedacht: Boah, sind Menschen kompliziert! Vieles ließe sich doch regeln, wenn die Leute miteinander reden würden...

Dagmar Gaukel: Es fing mit der Schriftführeraufgabe an, dann war



Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. VORSTAND - GENEVIÈVE ZUBER UND DAGMAR GAUKEL SCHEIDEN AUS: EIN INTERVIEW

ich schon bald auch im Vorstand für die Jugendarbeit bei KjK zuständig. Im Laufe der Jahre gab es einige Wechsel im Vorstand und – nach der "Pionierphase" - auch bei den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Das hat einige Unruhe in das System gebracht, die aufgefangen und positiv genutzt werden musste. Seit 2018 hatte ich die Vorstandszuständigkeit für die Quartiersarbeit und das Personal übernommen. In dieser Funktion gab es in den vergangenen drei Jahren enorm viel zu tun, zu koordinieren, neu zu entwickeln. Da hatte ich oft das Gefühl, an die Grenzen meiner Ressourcen zu kommen.

Was ist gut und nicht so gut gelungen in eurer langen Zugehörigkeit? Geneviève Zuber: Das Café ist jetzt aus verschiedenen Gründen geschlossen; es war schon manche Jahre finanziell schwierig und Corona hat ihm den Rest gegeben. Aber es hat von 2003 bis 2020 funktioniert und war eine Erfolgsgeschichte. Und ich glaube, daran war ich mitbeteiligt. Ich bin nun gespannt, wie die Wiederbelebung des Cafés gelingen kann.

Dagmar Gaukel: Ich würde sagen, die Jugendarbeit lief trotz einiger Unruhe und personellem Wechsel immer sehr gut. Die Arbeit im Vorstand hat sich in den 13 Jahren meiner Mitgliedschaft stark verändert: Der Wechsel von der Pionierphase, in der sich engagierte Bewohner*innen gut kannten und nahestanden, das Quartier noch überschaubar war, zur heutigen Zeit, die alleine schon wegen der Größe des Stadtteiles mehr Strukturierung erforderlich macht, hat sich gerade in den ver-

gangenen drei Jahren durch personelle und wirtschaftliche Krisen, die neuen Zielvereinbarungen mit der Stadt für die Quartiersarbeit und die Pandemie extrem bemerkbar gemacht. Das war anspruchsvoll, teils schwierig, teils auch schwer vermittelbar und schmerzhaft. Ich bin aber zuversichtlich, dass es nach dieser für alle Beteiligten schwierigen Zeit auch in der Quartiersarbeit wieder vorangehen wird.

Wo sind aktuell Baustellen?

Geneviève Zuber: Ich habe mich immer gefragt, warum so wenige Menschen im Rieselfeld KIOSK und die vielen Möglichkeiten der Mitgestaltung kennen. Darauf habe ich nie eine Antwort gefunden. Wir treiben so viel Aufwand und erreichen doch nur relativ wenige Menschen.

Dagmar Gaukel: Es gibt eben auch hier sehr unterschiedliche Lebenswelten und nicht jeder sucht die Gemeinschaft im Stadtteil. Mit der Zeit sind Menschen aus der Pionierzeit weggezogen, andere sind zugezogen und haben genügend Austausch in der Familie, in der Nachbarschaft, mit Freunden... Und manche sind sich selbst genug. Es wäre wichtig ins Quartier rauszugehen und die Menschen nach ihren Bedürfnissen zu fragen.

Warum hörst du auf?

Geneviève Zuber: Eigentlich will ich schon seit fünf Jahren aufhören. Ich denke, es ist gut, wenn neue Leute mitmachen. Mit der Zeit wird man etwas betriebsblind und hat nicht unbedingt neue Ideen. Und weil ich auch bei mir spüre: Ich bin nicht mehr so hundertprozentig dabei. Es ist Zeit

aufzuhören und vielleicht etwas Neues zu beginnen. Veränderungen sind notwendig und auch gut!

Dagmar Gaukel: Der Hauptgrund war, dass ich beruflich zunehmend eingespannt bin und dass ich die vielen Termine nicht mehr vernünftig wahrnehmen kann. Ich habe auch den Eindruck, dass im Rahmen der Organisationsentwicklung bei KI-OSK einiges in Bewegung gekommen ist. Wenn man ewig daran kleben bleibt, wie es war, tut das nicht gut. Es macht Hoffnung, dass nun auch einige Neue dazukommen. Sie können zusammen mit bewährten Mitarbeiter*innen ihre Ideen mit flachen Hierarchien und viel positiver Energie auf den Weg bringen.

Was würdet ihr euren Nachfolgern mit auf den Weg geben?

Dagmar Gaukel: Ich finde, dass unsere Arbeit überwiegend gelungen ist. Ganz wichtig war für mich immer die gute und vertrauensvolle Atmosphäre im Vorstand. Ehrenamtliche Arbeit würde sonst auch keinen Spaß machen. Ich wünsche den neuen Vorstandsmitgliedern, dass sie neugierig sind und bleiben! Es sollte nicht zur Routine werden.

Geneviève Zuber: Genau, vergesst nicht, dass die Arbeit Spaß machen soll. Und dass man viel klären kann, wenn man miteinander redet. Traut euch auch mal, ein bisschen verrückt zu sein! Manchmal ist man einfach zu vernünftig. Ganz wichtig finde ich, dass die Vorstandsmitglieder im Stadtteil präsent und als solche sichtbar sind.

Aufgezeichnet von Sigrid Hofmaier



K.I.O.S.K. QUARTIERSARBEIT - FAMILIENZEIT IM GLASHAUS UND NEUER PRAKTIKANT: PATRICK CERRITO



Die Decke fällt dir auf den Kopf, du brauchst Tapetenwechsel? Einfach mal raus, auch bei Schmuddelwetter?

Geht! 90 Minuten im Saal im Glashaus nur für deine Familie und dich! Eine weitere Familie darfst du gerne noch einladen. Es gilt die aktuelle Landesverordnung.

Wer?

für Familien aus dem Rieselfeld

Kostet?

Nichts. Außer am Ende einmal den Besen im Saal schwingen und das benutzte Spielzeug reinigen.

Spielzeua?

Ja, wir haben einige Sachen für euch vorbereitet – Tischtennis, Bälle, Tischkicker...

Technik?

Dürft ihr leider nicht benutzen, also Beamer und Kino wird nix. Wenn ihr Musik wollt, bringt eure Musikbox mit.

Wann?

meldet euch bei uns! Wir finden einen Termin!

Maske?

Nur beim Betreten und der kurzen Sicherheitseinweisung. Im Saal nicht, da seid ihr unter euch.

Wie?

K.I.O.S.K.

Melde dich bei der Quartiersarbeit unter 017632693365 oder schreibe uns: stadtteilarbeit@kiosk.rieselfeld.org und frage nach einem Termin. Eine Aufsichtsperson (18+) muss im Saal übrigens immer mit dabei sein. Hol dir weitere Infos bei uns ab.

Patrick Cerrito ist der

Hallo liebe Rieselfelder*innen,

neue Praktikant bei

in der Form dieses Textes möchte ich mich gerne einmal kurz vorstellen. Mein Name ist **Patrick Cerrito** und ich studiere Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Freiburg. Für das nächste halbe Jahr werde ich mich im Zuge des Praxissemesters als Praktikant der Quartiersarbeit im Glashaus am Stadtteilgeschehen beteiligen.

Eingestiegen bin ich direkt mit der Eröffnung des 25 Jahre K.I.O.S.K.-Jubiläums und dem dezentralen Stadtteilfest, wobei ich beim Tischkicker-

Familienzeit im Saal ist weiter möglich

Die Familienzeit im Glashaus ist weiterhin möglich, besonders jetzt, wo die Tage kürzer und die Temperaturen kälter werden. Da die Nutzung der Räumlichkeiten wieder läuft, ist die Familienzeit nur nach Terminabsprache möglich. Bei Interesse können Sie sich gerne bei der Stadtteilarbeit melden.

Patrick Cerrito
Praktikant bei KIOSK



Patrick Cerrito

Foto: KIOSK

Turnier im Glashaus schon den ersten Kontakt zu Bewohner*innen des Quartiers hatte. Ich freue mich natürlich über viele weitere Kontakte und auf ein erfahrungsreiches Praktikum im Rieselfeld!

Patrick Cerrito
Praktikant bei KIOSK



Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. KJK - .komm JUGENDFORUM RIESELFELD

.komm Jugendforum Rieselfeld am 29.10.21 im Glashaus

Am 29.10.2021 ist es endlich soweit. Du hast die Chance, Dich aktiv in die Gestaltung Deines Stadtteils miteinzubringen und Dich für Deine Anliegen und Themen einzusetzen!

Wo? Beim diesjährigen Jugendforum am 29.10.2021 von 13:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr im Glashaus. Teilnehmen dürfen alle Rieselfelder Jugendlichen ab 13 Jahren. Egal von welcher Schule, welchem Verein oder in welcher Ausbildung. Das Jugendforum wird gemeinsam von der Schulsozialarbeit am Kepler-Gymnasium, der Kinder- und Jugendarbeit im Rieselfeld, dem K.I.O.S.K. e.V. und dem Jugendbüro Freiburg organisiert und durchgeführt.

Der Tag startet um 13:00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen im Glashaus. Danach werdet Ihr in Kleingruppen in Form der BarCamp-Methode verschiedene Themenschwerpunkte diskutieren und erarbeiten. Für die Abschlussrunde kommen dann verschiedene Gemeinderät*innen und Stadtteilakteur*innen, mit denen Ihr nochmal ins Gespräch gehen und diskutieren könnt und die sich die Ergebnisse Eurer Ausarbeitungen ansehen. Den Tag lassen wir gemeinsam mit Pizza und Getränken sowie einer kleinen, coronakonformen "After-work Party" ausklingen.

Wenn Ihr Euch schon im Vornherein engagieren möchtet, dann würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr Euch an der Vorbereitungsgruppe beteiligt. Dort werden wir gemeinsam die Organisation der Veranstaltung übernehmen und den Tag gemeinsam planen. Wir haben Euer Interessegeweckt? Dannmeldet Euchan!

Tamara Kiefer KjK Rieselfeld

Wichtig:

Eine Teilnahme ist nur mit Anmeldung und unter Einhaltung der 3G-Regel möglich. Anmelden könnt ihr Euch, auch für die Planungsgruppe, über die Homepage (http://kiosk.rieselfeld.org/komm/).

Ansonsten könnt Ihr bei Fragen immer gerne bei uns im Büro (im Untergeschoss des Glashauses) vorbeischauen, eine Nachricht über instagram oder facebook (kjk.rieselfeld) schreiben oder anrufen.







Ausgabe 101. Seite 16

K.I.O.S.K. KJK - SOMMERFERIEN MIT KJK

Sommerferien mit KJK!

Ein volles und abwechslungsreiches Programm gab es in den Sommerferien bei uns im Kinder- und Jugendtreff. Der Ferienstart wurden mit einer großen "Pool-Party", alkoholfreien Cocktails und einer Wasserschlacht im Tiefhof gefeiert.



Montags und freitags war der Jugendtreff geöffnet, der dieses Jahr für die Sommerferienzeit sehr gut besucht war. Aufgrund der Corona-Bestimmungen mussten wir lange Zeit auf Ausflüge verzichten. Umso mehr freute es uns endlich wieder mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam unterwegs zu sein.





Fotos: KjK

Bei den Ausflügen dienstags und donnerstags hatten wir die sechs Wochen über ein sehr abwechslungsreiches Ferienprogramm. Dazu zählten Blacklight-Minigolf, Fußballgolf, Sommerrodelbahn in Gutach, Trampolinhalle in Offenburg und zwei Besuche im Klettergarten in Kenzingen-Bombach. Für die sommerliche Abkühlung sorgte ein Besuch im Denzlinger Schwimmbad "Mach Blau", sowie das Stand-Up-Paddling auf dem Baggersee in Niederrimsingen und eine Kanu-Tour in den Taubergießen. Zum ersten Mal waren wir dieses Jahr mit Lamas und Alpakas in Kirchzarten wandern. Leider fand der Ausflug zum Soccer-Court wegen zu geringer Anmeldungen in der ersten Ferienwoche nicht statt.



Da wir in unserer KJK-Jubiläumswoche im Oktober 2020 so viele positiven Rückmeldungen zu unserer dezentralen Woche bekommen hatten, gab es dieses Jahr in den Sommerferien ein weiteres Angebot. Jeden Mittwoch gab es dezentral ein Spiel- und Sportangebot an zwei Orten im Stadtteil.

In den ersten drei Wochen waren wir auf dem Bolzplatz "Untere Hirschmatten" und in den letzten drei Wochen im Wald3Eck anzutreffen. Auch wenn die Besucher*innenzahl gering war, konnten wir bei dieser Gelegenheit mit den Kindern und Jugendlichen am Lagerfeuer mit Stockbrot und Popcorn gute Gespräche führen.

Judith Friedrich KjK Jugendarbeit







Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K. ÄwiR - VERNETZUNGSTREFFEN DER QUARTIERE

Vernetzungstreffen der Quartiere

Unter dem Motto 'Was brauchen wir für eine erfolgreiche Quartiersarbeit mit Schwerpunkt Senioren?' trafen sich Haupt- und Ehrenamtliche aus den einzelnen Stadtteilen auf Initiative des Freiburger Seniorenbüros am 15. September zum zweiten Mal. Für die KIOSK-Gruppe ÄwiR nahmen Veronika Stroh und Cornelia Hans teil.

Ziel dieser Treffen ist eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit, um Synergieeffekte im Bereich Fortbildung, Vorträge, Veranstaltungen wie Bewegungstreffen zu nutzen und Erfahrungen auszutauschen. Besonders wurde auch die Möglichkeit zum Wissenstransfer (Demenz, Bewegungsgutscheine...) hervorgehoben. Betont wurde auch immer wieder, dass die Zusammenarbeit ohne die Ehrenamtlichen nicht funktioniere.

So wurde ein Online-Magazin, in dem sich die einzelnen Gruppen vorstellen und austauschen können, vorgeschlagen, ein Stammtisch-Format für zweimalige analoge Treffen im Jahr und das Tandem-Modell, bei dem beteiligte Haupt- und Ehrenamtliche aus zwei Stadtteilen engeren Austausch pflegen.

Zum Schluss wurde der 35-seitige 'Veranstaltungskalender Älter werden in Freiburg' ausgeteilt. Er kann im Glashaus bei ÄwiR und im Café eingesehen oder als PDF von dieser Seite heruntergeladen werden:

https://www.freiburg.de/pb/,Lde/228848.html

Übrigens: Es werden (auch hier) noch Ehrenamtliche gesucht, die sich als 'Digitale Gesundheitsbotschafter' ausbilden lassen wollen. Sie werden an 4 Terminen im Oktober vom Gesundheitsamt geschult.

> Cornelia Hans Vorstandsmitglied K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. und ÄwiR

SENIORENCAFÉ - NEUSTART

Neustart beim Seniorencafé-Nachmittag

Beim Seniorencafé-Nachmittag gibt es kein einfaches "Weiter so"! Zu vieles hat sich seit Beginn der Pandemie verändert (Altersstruktur der Helfer und Gäste, Raum- und Kostenfrage etc.). Das erfordert neue Ideen und Wege für Lösungen.

Das Leitungsteam unter Führung von Verena Räuber und Gundel Predan hat sich deshalb Mitte September zu einem Orientierungs- und Besprechungstermin zusammengefunden, um die organisatorischen Fragen zu klären.



Der Neustart des Seniorencafénachmittags fand am Mittwoch, den 6. Oktober um 15 Uhr unter Einhaltung der derzeit gültigen Corona-Regeln (3G) im katholischen Kirchenraum der Maria-Magdalena-

Kirche (EG) in verkleinertem Rahmen statt. Die Verantwortlichen hoffen, dass es gelingt, den Cafénachmittag wieder im monatlichen Turnus am neuen Ort zum Laufen zu bringen.



Nr. 101 Okt 2021

K.I.O.S.K.- GRUPPEN: FILMCLUB RIESELFELD

Begegnungsort Film im Glashaus

Ein Neubeginn für die Gruppe FilmClub Rieselfeld

Seit 22 Jahren werden im Glashaus Filme gezeigt, die von der ehrenamtlichen KIOSK-Gruppe FilmClub ausgesucht werden. Dies bietet den Rieselfeldern die Möglichkeit, sich einmal im Monat einen Film anzuschauen, darüber zu kommunizieren und neue Menschen kennenzulernen. Allerdings wurden seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 bis September 2021 keine Kinoveranstaltungen mehr durchgeführt. Dies wurde im Stadtteil allgemein sehr vermisst und der FilmClub Rieselfeld freut sich umso mehr, neu starten zu dürfen. Wir haben die "Auszeit" zum Anlass genommen, über das weitere Wie und Was nachzudenken.

Einige Ideen

Das Kino wird als persönliche Begegnungsmöglichkeit wieder verstärkt in den Fokus genommen. Es sollen nun herausragende Filme, sogenannte "Filmperlen", gezeigt werden, die die großen Kinos häufig nicht erreichen. Besondere Filme, die Menschen bewegen, die zum Gedankenaustausch anregen, sodass das Kino wieder zu einem Ort der Gespräche wird. Wir stellen uns vor: vielseitige, berührende, spannende, tiefsinnige Filme in gemütlicher, genussvoller, geselliger Atmosphäre, die zu Austausch, Nachdenken und Diskutieren anregen.

Nach dem erfolgreichen Neustart mit dem Klassiker "Cinema Paradiso" im Oktober stellt der FilmClub Rieselfeld nun das Programm für November und Dezember 2021 vor:

Freitag, 05. November 2021, 20.15 Uhr

Körper und Seele

Für diesen Film erhielt die ungarische Regisseurin Ildiko Enyedi im Jahr 2017 den "Goldenen Bären". Die deutschsprachige Filmkritik sprach von dem "ungewöhnlichsten Film des Jahres", der eine Liebesgeschichte erzähle, "wie man sie so noch nie gesehen hat und nie mehr vergessen wird." (Christina Tilmann NZZ)

In diesem Film gibt es viele Überraschungsmomente, die berühren und in Erstaunen versetzen – aber auch schockieren können. Das beginnt mit sehr ungewöhnlichen Tieraufnahmen (unter anderem in einem Schlachthaus), geht weiter mit der autistischen weiblichen Hauptfigur Maria und gipfelt in ihrer Begegnung und eingestandenen Liebe zu ihrem Kollegen Endre. Ganz nebenbei werden kleine Sozialstudien in Szene gesetzt, die immer wieder überraschen und begeistern.

Deutschland, 2017, 116 Minuten, FSK 12

Freitag,10. Dezember 2021, 20.15 Uhr

Glücklich wie Lazzaro

Wie war das doch mit dem armen Lazarus? Ein Blick in den biblischen Text könnte vor dem Besuch von "Glücklich wie Lazzaro" hilfreich sein…

Alice Rohrwacher (Drehbuch und Regie) nimmt hier aus der Perspektive einer Außenseiterbande eine Gegenwart in den Blick, in der das Menschliche verloren gegangen scheint.

"In vielerlei Hinsicht ist Lazzaro so eine Projektionsfigur, er lässt mit sich machen, er lässt sich ausbeuten, und doch steckt in dieser Passivität ein Widerstandsgeist, den der Film auf wunderbar subtile Weise immer wieder freilegt. Italien als Land in der Dauerkrise, ein zerrissener Staat zwischen Nord und Süd, Reichen und wachsendem Prekariat. Das Kino setzt dem den großen Horizont der Humanität dagegen und der glückliche Lazzaro wird zu einer paradoxen Identifikationsfigur." (Zitat Filmkritik)

Italien, 2018, 126 Minuten, FSK 12

Meinrad Kempf für die FilmClub-Gruppe

Für die Vorführungen des FilmClub Rieselfeld im Glashaus gelten die 3G-Regeln, die bei Einlass kontrolliert werden. Bitte frühzeitig kommen, da sich der Einlass durch die Überprüfung verzögert.

Eine Anmeldung per Email mit Angabe von Vor- und Nachnamen für jede angemeldete Person unter kino-rieselfeld@bkrcmar.de ist erforderlich. Eine Bestätigungsemail wird verschickt.



NEUSTART GEGLÜCKT KARAGUNA spielt wieder!

Musik machen macht einfach glücklich und zufrieden!!! Und, wir sind bereit für neue Musizierende. KARA-GUNA spielt seit 2014 in einer Ensemblegröße von mindestens zehn, so auch momentan. Aber wir wollen mehr! Wir würden uns über neue Musiker°innen sehr freuen. Wir proben wie immer dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im. um und ums Glashaus **herum.** Bei geeignetem Wetter nutzen wir den Tiefhof. Wir haben auch schon ein paar regelmäßige Zuhörer°innen, die sich den Termin vormerken und immer wieder mal vorbeischauen.



WIR SUCHEN NACHWUCHS

Von der kleinsten Trompete bis zum größten Kontrabass. Alle sind willkommen. Wir musizieren gemeinsam.



Foto: Karaguna

Wer Näheres wissen möchte kann den Artikel in der Stadtteilzeitung Nr.97 vom Oktober 2020 lesen (http://kiosk.rieselfeld.org/wpcontent/uploads/stz_rieselfeld_97_okt2020.pdf).

Oder https://www.badische-zeitung.de/mit-akkorden-querfloete-und-cello. Oder anrufen unter T. G. Schoch 0176-99081749. Oder einfach bei einer unserer Proben vorbeischauen und uns persönlich kennenlernen. Wir freuen uns darauf! Am meisten, wenn Sie gleich mit Ihrem Instrument kommen und mitspielen. Bleiben Sie flexibel, mutig und gesund!

Thomas G. Schoch Leiter KARAGUNA





AUS DEM BIV - HÄNDE WEG VOM DIETENBACHWALD

Hände weg vom DietenbachWALD!

Es ist noch nicht zu spät

Etwa 50 Menschen spazierten am letzten Sonntagnachmittag im August gemeinsam von der Straßenbahnhaltestelle Bollerstaudenstraße in den besetzten Teil des DietenbachWALDes, der abgeholzt werden soll. Unterwegs und im Wald bekamen sie von Ralf Schmidt. Vorsitzender der NABU-Gruppe Freiburg, wichtige Informationen über den Wert des Waldes für Artenvielfalt und Klimaschutz, und über die vorgesehenen Rodungen. Eine Woche später und davor waren es etwa halb so viele Spaziergängerinnen und Spaziergänger. Aber es sollen viel mehr werden.

Der Arbeitskreis Dietenbach im BürgerInnenVerein ruft gemeinsam mit vielen anderen Organisationen zu den Spaziergängen auf, mit denen jeden Sonntag um 14 Uhr gegen die geplante Abholzung von mehr als vier Hektar DietenbachWALD demonstriert werden soll. VertreterInnen von NABU, BUND, Parents for Future, Waldkindergarten e.V., BaumbesetzerInnen und BIV trafen sich kürzlich mit weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Glashaus, um gemeinsam über Möglichkeiten zu beraten, wie die großflächigen Rodungen zu verhindern wären.

Ein Ergebnis dieses Vernetzungstreffens sind intensive und breit gestreute Aufrufe zu den Sonntags-



spaziergängen zum Dietenbach-WALD. Mehr und mehr Menschen in Freiburg sollen dabei erfahren, welch wertvolles Stück Natur dem Bau von Dietenbach geopfert werden soll. Mit dem entsprechenden politischen Willen in Gemeinderat und Stadtverwaltung könnte der Wald erhalten bleiben, ohne dass dafür auf Wohnraum, Schulen oder Sportflächen verzichtet werden müsste. Davon sind die Initiatoren überzeugt und werden deshalb nicht aufhören, die Freiburger Bevölkerung auf die Rodungspläne im Freiburger West aufmerksam zu machen: "Hände weg vom DietenbachWALD!" - unter diesem Motto wird der Protest in den kommenden Wochen intensiviert.

Dass der Wald die breite Unterstützung aus der Bevölkerung braucht, bewies auch eine Waldbegehung des AK Dietenbach im BürgerInnenVerein Rieselfeld, gemeinsam mit der Leiterin des Städtischen Forstamts. Nicole Schmalfuß, und Revierförster Ernst Krämer sowie Rüdiger Engel und Ingo Breuker von der städtischen Projektgruppe Dietenbach. Die Forstleute bestätigten, dass der DietenbachWALD nicht nur viele alte und wertvolle Bäume enthält, sondern auch Lebensraum zahlreicher seltener Tierarten ist. Den Wert des Waldes als kühlem Erholungsraum an heißen Sommertagen und seine Bedeutung für den Klimaschutz

konnten sie an dem Sommertag gut nachvollziehen. Die Beobachtung vieler Spaziergänger und Joggerinnen, dass der Rest eines nur 30 Meter breiten Waldstreifens angesichts der zunehmenden Hitze und Trockenheit größtenteils absterben wird, bestätigen Schmalfuß und Krämer. Allerdings gaben sie sich zuversichtlich, dass sich hier in den nächsten Jahrzehnten Baumarten ausbreiteten, die dem Klimawandel besser widerstehen könnten als die jetzt vorhandene Vegetation. Schließlich sind beide als städtische Angestellte an Weisungen gebunden und sehen keine Möglichkeit, die Abholzung ihres Waldes zu verhindern.

So bleibt also weiterhin die Hoffnung auf die Öffentlichkeit: Dass immer mehr Menschen in Freiburg sich für den DietenbachWALD zu interessieren beginnen und für den Bestand dieses wertvollen Stücks Natur öffentlich eintreten. Alle sind eingeladen zum Spaziergang in den DietenbachWALD an jedem Sonntag um 14 Uhr, Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Bollerstaudenstraße. Entscheidend ist letztlich der politische Wille im Gemeinderat. Es ist noch nicht zu spät. Noch gibt es für Dietenbach nicht einmal Bebauungspläne.

> Harald Kiefer Sprecher des AK Dietenbach





AUS DEM BIV - HÄNDE WEG VOM DIETENBACHWALD - EINDRÜCKE VON DER WALDBEGEHUNG











Fotos: Sigrid Hofmaier und Heiner Sigel





AUS DEM BIV - HÄNDE WEG VOM DIETENBACHWALD: IMPRESSIONEN VON DER DEMO AM 10.10 2021



Collage: Sigrid Hofmaier







Nr. 101 Okt 2021

AUS DEM BIV - ANKÜNDIGUNG STADTTEILPUTZETE

FÜR EIN SAUBERES QUARTIER

Rieselfelder Stadtteilputzete am 23. Oktober 2021

Anlässlich der stadtweiten Müllsammelaktion "Freiburg putzt sich raus", die das Garten- und Tiefbauamt (GuT) am 23. Oktober zusammen mit der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung GmbH (ASF) veran-

staltet, ruft auch der BürgerInnen-Verein Rieselfeld BIV e.V. zur Rieselfelder Stadtteilputzete auf. Die jährliche Aktion war wegen des Corona-Lockdowns vom Frühjahr auf dieses Datum verschoben worden.

Treffpunkt ist am Samstag, 23. Oktober um 14 Uhr am Glashaus Rieselfeld. Zangen und Müllsäcke werden gestellt, große und kleine Helfer*innen sollten robuste Kleidung und Schuhe tragen. Bei der Ak-

tion gelten die dann aktuellen Hygiene- & Abstandsregeln der Landesverordnung.

Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag wird einige Gruppen vor Ort besuchen und sich für das bürgerschaftliche Engagement der Beteiligten bedanken. Das GuT und die ASF bieten die logistische Unterstützung der Gruppen an.

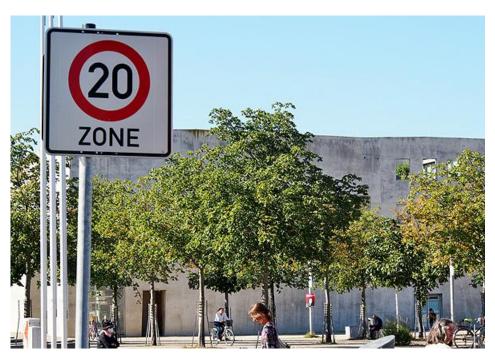
Sigrid Hofmaier

AUS DEM BIV - AK VERKEHR: NACHWUCHS IM AK VERKEHR?

Nachwuchs im AK Verkehr?

Der Arbeitskreis Verkehr (AK Verkehr) im BürgerInnenverein (BIVe.V.) ist ein "Club" von interessierten (älteren) Bürgern aus dem Rieselfeld, der sich um Verkehrsfragen kümmert und Ansprechpartnerist, wenn Verkehrsprobleme im Stadtteil auftreten. Dazu tritt dann der Sprecher des AK – ggf. auch mit Unterstützung des BIV-Vorsitzenden – mit dem zuständigen Garten- und Tiefbauamt (GuT), der VAG oder auch der Polizei bzw. dem GvD in Kontakt und sucht nach Lösungen.

Eine ganze Reihe von positiven Veränderungen wurden mit den Jahren erreicht: die Einrichtung einer Tempo-20-Zone (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) auf der Rieselfeldallee am Maria-von-Rudloff-Platz, eine vernünftige Vorfahrtsregelung



Fotos: Heiner Sigel

bei der Einfahrt vom Opfinger Kreisel in die Ingeborg-Drewitz-Allee, ein Parkraummanagement mit kostenfreier Parkscheibe für 2 Stunden (resp. 30 min in der Kernzone) entlang der Rieselfeldallee, eine Fußgängerzone durch den "Wohnhof", eine Entsche

schärfung der Kreuzung von Johanna-Kohlund-Straße und Willy-Brandt-Allee, eine Verminderung der nervtötenden Quietschgeräusche im Bereich der Wendeschleife der Stadtbahn, die Erhöhung der Sicherheit des Schulwegs durch Einrich-







AUS DEM BIV - AK VERKEHR: NACHWUCHS IM AK VERKEHR?

tung eines Fußgängerüberwegs an der Carl-von-Ossietzky-Straße. und ein Parkverbot für Fahrzeuge über 2,8 t hinter der Kirche auf der Willy-Brandt-Allee zwischen Johanna-Kohlund-Straße und Carl-von-Ossietzky-Straße, um nur einige Errungenschaften zu nennen.

Die Stadt war stets gesprächsbereit und hat unsere Vorschläge und Wünsche geprüft. Aber natürlich konnten nicht alle unsere Vorstellungen realisiert werden. So ist z. B. die Stadtbahnanbindung des ge-

planten Stadtteils Dietenbach im Sinne einer Ringbahn zur Padua-Allee noch immer ein offener Diskussionspunkt, der bisher nur in Form einer Vorhaltetrasse in die Planungen Einzug gefunden hat. Aber wir bleiben dran, versprochen!

Seit der Gründung des AK ist in den vielen Jahren einiges bewegt worden, aber inzwischen ist auch die "Crew" gealtert und sollte dringend Frischblut erhalten. Da die Gruppe überwiegend aus Männern besteht, wäre ein weiblicher Zuwachs beson-

ders wünschenswert, dabei soll es keine Quotenfrau sein, sondern eine Bereicherung für alle durch einen Input der weiblichen Sicht der Dinge. Interessierte (m/w/d) mögen sich bitte melden unter

heiner.sigel@posteo.de.

Heiner Sigel Sprecher AK Verkehr und Andreas Roessler BIV-Vorsitzender



Parksituation in der Willy-Brandt-Allee im Jahr 2010 (oben) und 2021 (unten)







KIRCHE IM RIESELFELD - VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN RUND UM DIE SONNENKRAFT



Solaranlage auf dem Dach von Maria-Magdalena

Fotos: Kirche Rieselfeld

Schwester Sonne

Kirchliche Aktivitäten und Veranstaltungen rund um "die Sonnenkraft"

Die Sonne scheint für alle. Sie schenkt uns ihr Licht und ihre Wärme umsonst.

Überall auf der Welt. Alle sollen sie nutzen dürfen. Und viele nutzen sie auch bereits- hier und anderswo: Auf Dächern werden Solaranlagen installiert und auch auf vielen Balkonen finden sich bereits kleine Sonnenkollektoren, um eigene Energie zu gewinnen und eigenen Strom zu erzeugen. Auch im Rieselfeld engagieren sich Menschen für die Nutzung der Sonnenergie. Sie ist eine der regenerativen Energien der Zukunft.

Die Kirchen sind in diesem Bereich ebenfalls aktiv. Die Maria Magdalena Kirche z.B. ist eine der vielen "Sonnenkirchen". Auf ihrem Dach befindet sich eine Solaranlage, an der sich vor allem Mitglieder der beiden Gemeinden genossenschaftlich beteiligt haben, um ein Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung zu setzen. Die Erträge fließen in Teilen in Entwicklungshilfeprojekte. Die Anlage hat 15,4 kWp, also rund 15 000 Kilowatt, was dem Bedarf von ca. 4- 5 Haushalten im Jahr entspricht. Sie wurde Dezember 2007 installiert.

Im Rahmen des Umweltprogramms "Grünen Gockel" strebt die evang.

Pfarrgemeinde Südwest den Bau weiterer Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen der Pfarrgemeinde Südwest an. Diese Bemühungen wurden mit dem EMAS Siegel ausgezeichnet, dem Siegel der Europäischen Union zum Umweltmanagement.

"Da geht für mich die Sonne auf!"

– so das Motto einer Vielfalt von Aktivitäten in der ökumenischen Kirche im Rieselfeld. Vom Maria Magdalena-Gedenktag Ende Juli bis zum Erntedankfest Anfang Oktober war die rollende Sonnenwand unterwegs und sammelte dazu Sonnenstrahlen. Viele Rieselfelder*innen haben ihre Sonnengedanken dazu beigetragen. Dankeschön dafür!

Zum dezentralen Stadtteilfest "Rieselfeld bewegt" im September gab es eine Kirchenführung unter dem Motto "Der Sonnenkirche auf der Spur." Ehrenamtlich Engagierte erzählten allerhand über Architektur, Bauweise, Baugeschichte und Ge-



Rollende Sonnenwand





KIRCHE IM RIESELFELD - VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN RUND UM DIE SONNENKRAFT



Kinderbibeltag

meindeleben des Kirchenzentrums mit dem besonderen Fokus der Lichtphänomene und die Nutzung der Sonnenkraft.

Am ersten Oktobersamstag gab es dann für Kinder im Grundschulalter beim ökumenischen Kinderbibeltag 2021 mit dem Motto "Sonnenglück" allerhand zu erleben. Rabe Rita erzählte wieder spannende Geschichten aus biblischen Zeiten – diesmal sogar mit Schattenspiel: Es ging um den Kampf Jakobs bei Nacht, wo am Ende die Morgensonne aufgeht und Versöhnung mit seinem Bruder Esau möglich wird. Und es begegneten uns die drei Frauen am leeren Grab von Jesus und wie sie die aufgehende Sonne am Ostermorgen erlebten. Im weiteren Programm gab es zudem jede Menge Spaß beim Bauen einer Solarwindmühle, Bemalen von Blumentöpfchen, Gestalten von Körnermandalas, beim Kosten sonnengereifter Früchte, beim Sonnengruß und Sonnenliedern. Noch schmücken die fröhlichen Sonnenblumen der Kinder die "Sonnenkirche" im Rieselfeld. Schaut gerne vorbei!

Sonja Klenk Gemeindediakonin



 ${\bf Erntedank gottes dienst\ mit\ Ergebnissem\ vom\ Kinderbibeltag}$



KIRCHE IM RIESELFELD - BUNDESTAGSWAHL: KLIMAWAHL



Klimabänder für Berlin und Glasgow

Foto: Kirche Rieselfeld

Bundestagswahl -Klimawahl

Dieneue Bundesregierungmuss den Klimaschutz ernst nehmen, damit sich etwas ändert! Dazu haben wir Klimaziele auf Bändern gesammelt. Viele haben ihre Wünsche und Forderungen zum Klimaschutz aufgeschrieben und in der Rieselfelder Kirche aufgehängt. Die Omas for future gemeinsam mit anderen Klimaaktivist:innen haben die Bänder mit einer klimaneutralen Radtour nach Berlin gebracht. Hier könnt ihr mehr über die Aktion sehen:

https://omasgegenrechts-deutschland.org/2021/09/12/klimabaender-in-berlin-angekommen/ Und jetzt werden die Klimabänder noch weiter reisen zur Weltklimakonferenz nach Glasgow https://ukcop26.org/, die dort vom 31.Oktober bis zum 12. November stattfindet. Hier einige der im Rieselfeld gesammelten Forderungen:

"Mehr Platz für Fahrräder" -"Mehr autofreie Stadtteile"

"Kohlekraftwerke stilllegen- Kohle muss in der Erde bleiben, CO₂ entweicht sonst in die Luft"

"Der Natur im Urlaub nicht schadenklimaneutral reisen". "Besser mit Bus und Bahn fahren, weniger mit dem Flugzeug."

"Mehr Sonne, Wind und Wasserenergie nutzen. Auch im Alltag umdenken - in allen Bereichen. Ressourcen schonen und wiederverwenden." "Tempolimit auf der Autobahn"

"Glyphosat verbieten, um Insekten zu schützen."

"Keine Massentierhaltung!" Nicht so viel Fleisch essen und Grillen, mehr Bescheidenheit, sonst brennt uns die Erde unterm Hintern weg." "erbarmen mit den Tieren!" Ernährt Euch pflanzlich!"

"Respekt für Menschen, Tiere, alte Bäume – sie haben auch ein Recht auf Wohnen in der Stadt. Artenschutz."

"Die Erde hat keine Lobby. Sie braucht Menschen mit Mut, Beharrlichkeit und Liebe für die Schöpfung. Es braucht Wertschätzung und Schutz der Natur."

> Sonja Klenk Gemeindediakonin





Nr. 101 Okt 2021

KIRCHE IM RIESELFELD - KLARTEXT AFRIKA: INTERKULTURELLE WOCHE 2021

KLARTEXT AFRIKA!



PERSPEKTIVENWECHSEL DURCH INFOS UND KUNST

AUSSTELLUNG VOM 5.-31. OKTOBER

Klischees über den afrikanischen Kontinent werden mit Fotografien des Künstlers Emeka Udemba hinterfragt. Die Ausstellung ist **täglich von 9-17 Uhr** in der Kirche Maria Magdalena im Rieselfeld zu sehen.

Vernissage am 5. Oktober um 19.30 Uhr: Emeka Udemba spricht über Hintergründe und Perspektiven.

WOMENSDAY AM 30. OKTOBER

11 Uhr bis 13 Uhr auf dem Markt im Rieselfeld: Infos zu Projekten für mehr Geschlechtergerechtigkeit und eine interaktive Kunstaktion für alle Generationen.

15 Uhr -17 Uhr: Vortrag der Journalistin Dr. Jane Ayeko-Kümmeth, Bayreuth. Die Politikwissenschaftlerin forscht über Entwicklungspolitik in Afrika und der Frage nach Geschlechtergerechtigkeit. Danach Austausch mit Zuschauenden und Frauen verschiedener Gruppierungen.

17 Uhr: Silent Disco vor der Kirche.









Nr. 101 Okt 2021

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - AUTOBRAND IN DER TIEFGARAGE? INTERVIEW MIT HERRN DR. GOLECKI

Was tun, wenn ein Auto in der Tiefgarage brennt?

Heiner Sigel von der STZ befragt den Branddirektor der Freiburger Feuerwehr, Herrn Dr. Golecki.

Herr Dr. Golecki, Sie sind Physiker und Abteilungsleiter der Abt. Einsatzplanung und Katastrophenschutz und der zweitoberste Feuerwehrmann in Freiburg.

Immer wieder kommt es vor, dass Autos mit einem Verbrenner-Motor in Flammen aufgehen, nicht nur bei Unfällen. Aber auch E-Autos können in Brand geraten.

Im Stadtteil Rieselfeld gibt es viele Tiefgaragen (TG), dieden Hausbewohnern angenehmes Parken ermöglichen und die Pkws vom Straßenrand nehmen. Aber Pkw-Brände in einer TG sind eine besondere Herausforderung, deshalb meine Frage an Sie:

Was soll man als Laie tun, wenn in der TG ein Auto brennt?

Dr. Golecki: Die allerwichtigste Maßnahme ist die sofortige Alarmierung der Feuerwehr über den europaweiten Notruf 112 durch den Ersthelfer. Ob es sich bei dem brennenden Fahrzeug um ein E-Auto handelt oder nicht, ist nicht immer auf Anhieb zu erkennen, da ein "E" am Kennzeichen nicht obligat ist. Meist liegt der Ursprung eines Brandes in E-Autos nicht im Akku.

Ein Löschversuch mit einem Handfeuerlöscher kann durchgeführt werden, wenn keine Gefährdung



Foto: Heiner Sigel

vorliegt, er ist aber häufig nicht erfolgreich. In Fahrzeugen werden vielerlei Kunststoffe verbaut, die sehr viel mehr giftigen Rauch freisetzen als z. B. Holz. Brandrauch ist hochgiftig, deshalb muss die TG zügig verlassen werden. Also: Keine Zeit verlieren und schnell evakuieren! Wichtig ist, dass ein Helfer die Feuerwehr an der Zufahrt erwartet und Informationen über den Brand geben kann.

Jede TG hat entsprechend der Bauvorschrift zum Gebäudeinneren hin eine Schleuse mit einer sich automatisch schließenden Schleusentür. Die ist so ausgelegt, dass sie einem Brand 90 Minuten Stand halten kann (Widerstandsklasse F 90). Niemals darf man diese Tür durch einen untergeschobenen Keil offenhalten, da dann im Brandfall der giftige Rauch schnell ins Gebäudeinnere und von dort in die Wohnungen gelangen kann!

In größeren Tiefgaragen sind automatische Brandmeldeanlagen eingebaut, die einen Brandmeldealarm bei der Feuerwehr auslösen. Am Gebäude gibt es ein Schlüsseldepot, damit die Feuerwehr das Gebäude

raschöffnen und betreten kann. Aber im Notfall kann sie sich auch einen schnellen Zutritt durch ein Rollgitter oder eine Tür mit Hilfe entsprechender Schneide- oder Spreizgeräte verschaffen.

Derzeit hat die Freiburger Feuerwehr kein TG-Löschfahrzeug, das aufgrund seiner flachen Bauart direkt in die TG einfahren kann.

Liegt bei einem E-Auto ein Batteriebrand vor, wird die Feuerwehr die Akkus noch vor Ort herunterkühlen, da sie in einem kritischen Zustand sein können. Die anschließende Weiterversorgung ist jedoch nicht Aufgabe der Feuerwehr, sondern die eines normalen Entsorgers, der mit niedrigen Fahrzeugen den Abtransport des havarierten Pkws aus der TG bewerkstelligt.

Und zum Schluss noch die gute Nachricht: Bisher ist es in Freiburg zu keinem Brand eines E-Autos gekommen, "harmlosere" Brände von Handy- bzw. E-Bike-Akkus gab es allerdings.

Vielen Dank für diese wichtigen Informationen!





Nr. 101 Okt 2021

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - DIE DIGITALISIERUNG IM RIELSELFELD SCHREITET VORAN

Die Digitalisierung schreitet voran: Breitbandausbau im Rieselfeld

Einerseits ist durch Corona deutlich geworden, wie sehr die Digitalisierung in der Bundesrepublik gegenüber anderen europäischen hinterherhinkt. Andererseits gibt es auch Stimmen, die vor einer ungebremsten Digitalisierung warnen.

Durch die Corona-Pandemie ist der große Nachholbedarf bei der Digitalisierung in ganz Deutschland sehr deutlich geworden: Ohne leistungsstarke Bandbreiten sind die durch den Wegfall von Präsenzveranstaltungen nötigen Videokonferenzen und das Homeschooling kaum vernünftig machbar und die technische Zukunfstentwicklung wie z. B. das autonome Fahren nicht umsetzbar. Mit schnellem Glasfaserkabel für jeden Haushalt reduziert sich auch die Strahlenbelastung durch Mobilfunkmasten.

Mit der Digitalisierungsstrategie FREIBURG.DIGITAL.GESTALTEN will die Stadt das "schnelle Internet" realisieren. Schon im letzten Oktober unterzeichnete OB Martin Horn in diesem Zusammenhang eine Glasfaserausbau-Kooperation mit der Telekom.

Es gibt aber auch kritische Stimmen (zit. aus diagnose:funk vom

05.09.2021), die vor einem ungebremsten Ausbau der Digitalisierung mit z. T. noch nicht bekannten Folgen warnen. So sagt Prof. A. Grunwald, Leiter des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Bundestag: "Leider ist die Digitalisierung an sich nicht umweltfreundlich, sondern erzeugt sogar neue oder verschärft bestehende Umweltprobleme".

Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) meinte: "Wenn wir die Digitalisierung unverändert fortsetzen, wird sie zum Brandbeschleuniger für die ökologischen und sozialen Krisen unseres Planeten. Die Informationstechnik hat erhebliche Auswirkungen auf Umwelt und Natur und ist lange unterschätzt worden. Es drohen damit auch mehr Energie- und Rohstoffverbrauch, mehr Konsum und mehr Verkehr".

Der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen äußert sich so: "Ohne aktive politische Gestaltung



Fotos: Heiner Sigel

wird der digitale Wandel den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie die Schädigung von Umwelt und Klima weiter beschleunigen."

Im Rieselfeld hat der Netzausbau vor einigen Monaten begonnen. Um die angestrebte Bandbreite von 1 Gigabit pro Sekunde (GBit/s) überall anbieten zu können, werden viele





Nr. 101 Okt 2021

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - DIE DIGITALISIERUNG IM RIELSELFELD SCHREITET VORAN

Kilometer Glasfaser verlegt und zahlreiche Verteilerkästen neu errichtet. Dafür sind umfassende Tiefbauarbeiten notwendig, die sehr zügig und professionell durchgeführt werden. Vorübergehende Einschränkungen für alle Verkehrsteilnehmer sind jedoch leider nicht zu verhindern. Bis zum Jahresende sollen Glasfaseranschlüsse für jedes Haus im Rieselfeld fertiggestellt sein. Die Kosten für den Ausbau trägt ausschließlich die Telekom.

Die Telekom hat diese Gelegenheit benutzt, um von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung zu ziehen und für einen Vertragsabschluss mit der Telekom (i. S. eines Haustürgeschäfts) zu werben. Da der Netzausbau aber nicht an den Abschluss eines Telekom-Vertrags gebunden ist, darf sich niemand genötigt fühlen, einen Vertrag mit der Telekom abzuschließen.

Heiner Sigel und Andreas Roessler



THEMEN AUS DEM RIESELFELD - GLOSSE: VOM BAGGER IN DIE DIGITALE STEINZEIT KATAPULTIERT

Vom Bagger in die digitale Steinzeit katapultiert

Wie die Abhängigkeit von Kabeln (statt von den stigmatisierten Funkwellen) unsere Kommunikation plötzlich lahmlegen kann.

Da habe ich sie zu früh gelobt, den Bautrupp der Fa. Wagner, der unser Rieselfeld mit der Glasfaserverlegung in die digitale Neuzeit führen soll. "Sehr zügig und professionell würden die Tiefbauarbeiten durchgeführt", habe ich geschrieben.

In der Tat hatte ich den Eindruck, alles klappe wie am Schnürchen. Doch leider wurde dieses "Schnürchen" heute früh von einer Baggerschaufel durchtrennt – und seither ist in unserem Haus Funkstille: kein TV, kein Phon, kein Internet! Nur das alte Dampfhandy und das Radio funk-

tionieren noch, weil sie mit Funkwellen und nicht übers Kabel mit der www-Welt verbunden sind, die sich über den Äther verbreiten und keine erdgebundene Leitung benötigen. Und die mancher – wegen der "Strahlung" – nicht leiden kann.

Alles nicht so schlimm? Doch! Ich als Smartphone-Verweigerer kann mir eben keine Informationen aus dem Internet besorgen, nichts herunterladen, keine Mails schreiben, lesen oder beantworten, nicht mehr auf



THEMEN AUS DEM RIESELFELD - GLOSSE: VOM BAGGER IN DIE DIGITALE STEINZEIT KATAPULTIERT

meine Cloud zurückgreifen, keine Nachrichten oder Talkshows im TV verfolgen, bin einfach von der digitalen Welt abgekoppelt – niemand kann mir helfen und ich kann auch niemand mitteilen, dass ich unerreichbar bin und sagen, wann diese digitale Steinzeit vorbei ist.

"Ein paar Tage könnte es dauern", sagte mir einer von den Bauleuten…

Hoffentlich geht es schneller. Ob ich das heil überstehe? Ich bin schon jetzt voll im Digital-Entzug!

Am Vormittag des 3. Tages der digitalen Steinzeit kam ein Techniker und stellte fest, dass die Kabelverbindung ins Haus durch die Grabarbeiten beschädigt wurde. Der Baggerführer hatte das gelbe Band übersehen, das stets 20 cm über sensiblen Leitungen liegt, als Warnzeichen, das darauf hinweist, dass Tiefergraben nur unter äußerster Vorsicht durchgeführt werden sollte. Genutzt hat dieses Signalband offenbar in diesem Fall nichts.

Leider gestaltete sich die Reparatur nicht wunschgemäß, denn es stellte sich heraus, dass die zuführende Kabelleitung an zwei weit auseinander liegenden Stellen beschädigt wurde und nicht ad hoc repariert werden konnte. Dazu muss erst die ganze Strecke vom Gehweg bis zum Haus aufgegraben werden – und dies dauert mindestens nochmals etliche Tage. Also Ruhe bewahren ist angesagt.



Foto: Heiner Sigel

Vielleicht kaufe ich nun endlich doch ein Smartphone?!

Heiner Sigel

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - EINKAUFSWAGEN AUF ABWEGEN

Einkaufswagen auf Abwegen

Bisweilen findet man auf dem Gehweg, am Straßenrand oder im Gebüsch einen wie auf der Flucht verlorenen Einkaufwagen. Irgendwo stehen gelassen – aber nicht vor der Haustür des letzten Nutzers. Warum nicht? Sonst könnte man ihn – oder sie – ja eventuell identifizieren! Daraus kann man schließen, dass sie oder er durchaus ein schlechtes Gewissen hatte.

Einkaufswagen leisten beim Einkauf nützliche Dienste, sie werden aber auch zweckentfremdet und z. B. als Transportmittel für den Weg nach Hause benutzt oder als Vorratskorb



Foto: Heiner Sige

für den Grillabend, im Schrebergarten und, und, und... Wer dabei ertappt wird, riskiert eine Strafe von mindestens 50 €.

Einkaufswagen sind Eigentum der Geschäfte, mit deren Namen versehen und sollen im Geschäftsbereich allen Kunden zur Verfügung stehen. Wenn man einen Wagen nach dem Einkaufen zur Eigennutzung mitnimmt, ist das Diebstahl. Um das zu verhindern, haben die Wagen häufig Diebstahlsicherungssysteme, die

in Funktion treten, wenn der Wagen aus dem Nahbereich des Einkaufszentrums entfernt wird. Eine Blockade der Räder verhindert das Weiterschieben. Wiederholungstaten werden so deutlich seltener. Ein Einkaufswagen kann je nach Ausstattung deutlich mehr als € 100 kosten. Niemand käme auf die Idee. beim Einkauf Artikel dieses Wertes einfach unbezahlt mitlaufen zu lassen. Nach Schätzung des Hauptverbandes des deutschen Einzelhandels werden in Deutschlandetwa 100.000 Einkaufswagen pro Jahr entwendet1, das entspricht einem jährlichen Schaden von ca. 10 Mio. €. Am Ende wird dieser Betrag den Verbrauchern aufgebürdet.

¹Wikipedia

Heiner Sigel



THEMEN AUS DEM RIESELFELD - VON ADAM & EVA UND DEN APFELBÄUMEN AM BOLLERSTAUDENWEG

Von Adam & Eva und den Apfelbäumen am Bollerstaudenweg

Wem gehört das (Fall-)Obst am Bollerstaudenweg?

Schon im Garten Eden gab es einen verhängnisvollen Apfelklau: jeder kennt den Baum der Erkenntnis. War es Ungehorsam oder Mundraub? Egal, die Folgen sind bekannt: die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies.

Die biblische Geschichte aus der Genesis (1. Mose 3) ist zwar mehr als 3000 Jahre alt, aber auch heutzutagemussjederRegelnbeachten, wenn es ihm in den Sinn kommen sollte, auf seinem Spazierweg Obst von fremden Bäumen zu pflücken oder Fallobst aufzulesen. Das Delikt "Mundraub" ist zwar seit 1975 abgeschafft, aber keinesfalls legalisiert. Denn wenn man sich in agrarisch kultivierten Flächen unerlaubt bedient, heißt es "Diebstahl", sofern es sich um Privatbesitz handelt.

Und diese Tat kann nach § 242 StGB bestraft werden:

"(1) Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, die Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (2) Der Versuch ist strafbar."

Selbst wenn die Äste eines Baums des Nachbarn auf das eigene Grundstück ragen, ist es nicht erlaubt, die Früchte zu ernten, denn sie gehören

dem Nachbarn. Nur Fallobst, das auf das eigene Grundstück fällt, darf man aufsammeln und verzehren.

Im Bereich des Bollerstaudenwegs entlang des Naturschutzgebiets stehen zahlreiche Apfelbäume unterschiedlicher Sorten im öffentlichen Raum, sind also im Besitz der Stadt Freiburg. Im vergangenen Jahr ist mir aufgefallen, dass sehr viele herabgefallene Äpfel unter den Bäumen vergammelt sind. Das fand ich sehr schade. Mit einer Anfrage beim Garanderen Apfel auf seinem Spaziergang direkt vom Baum pflücken und essen möchte, darf das bei pfleglichem Umgang mit dem Baum auch tun. Äpfel sollen ja - wohldosiert gesund sein!

Allerdings hat meine Verkostung ergeben, dass sich manche Äpfel eher für Most oder Kompott als für den direkten Verzehr aus der Hand eignen - und dass sie nicht selten schon von kleinen tierischen Apfelliebhabern bewohnt sind.



Foto: Heiner Sigel

ten- und Tiefbauamt der Stadt wollte ich in Erfahrung bringen, wem diese Äpfel gehören und ob sie evtl. von Privatpersonen gesammelt werden dürfen.

Die Antwort lautete: Ja, es darf Fallobst dort von Privatpersonen gesammelt werden, allerdings nicht unter dem Aspekt einer gewerblichen Nutzung. Ein behutsamer Umgang mit den Bäumen und der umgebenden Natur ist zwingende Voraussetzung. Wer den einen oder

Aber Achtung: Die Apfelbäume entlang der Mundenhofer Straße gehören dem Mundenhof! Diese Äpfel werden von ihm geerntet und an die Tiere verfüttert. Allerdings fehlt manchmal die Manpower, um alles Obst zeitnah zu ernten. Die auf den Boden gefallenen Äpfel darf man aufsammeln, aber "Pflücken ist Diebstahl", sagte die Leiterin des Mundenhofs, Frau Eckert.

https://mundraub.org

Heiner Sigel



Nr. 101 Okt 2021

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - FREIBURGS HITZEPROGNOSE FÄLLT SCHLECHT AUS

Freiburgs Hitzeprognose fällt schlecht aus

Der Worte sind genug, jetzt müssen Taten folgen

Der in der BZ vom 20. September 2021 dargestellte Klimasteckbrief für Freiburg von der Landesanstalt für Umwelt in Baden-Württemberg zeigt ein erschreckendes Zukunftsszenario: Es werde insgesamt deutlich heißer durch größere Hitze am Tag und vor allem bei Nacht, die Temperaturen steigen im Sommer und auch im Winter, wobei dessen kalte Tage erheblich seltener würden. Bis zum Jahr 2100 steige die mittlere Jahrestemperatur um 3,8° C im Vergleich zum Zeitraum von 1971-2000. Während sich die Niederschlagsmenge übers Jahr und auch die Zahl an Trockenperioden nur wenig veränderten, nähme die Neigung zu Starkregen zu.

Wenn die Klimaschutzanstrengungen nicht erheblich intensiviert werden, kann die "Traumregion" Oberrheingebiet zu einer Alptraum-Region werden, denn hier steigen die Temperaturen deutlich mehr als in den meisten anderen Gebieten Deutschlands. Leider ist Hitze nicht nur lästig und ärgerlich, sondern für Säuglinge, Kleinkinder und alte Menschen lebensgefährlich. Nachweislich steigt bei jeder Hitzeperiode die Sterblichkeit in den genannten sensiblen Gruppen signifikant an!



Foto: Karolne Reithmann

Immerhin hat die Stadt Freiburg das Problem inzwischen erkannt (BZ 23.09.), hält die Klima-Herausforderungen für "komplex und umfassend" und sinniert über eine "gesamtstädtische Klimaanpassungsstrategie". Die Umweltbürgermeisterin Buchheit sprach die markigen Worte, "dass es um unser aller Leben geht" und Frau Viethen (Grüne) appellierte an alle Fraktionen, "richtig viel Geld in die Hand zu nehmen".

Sind das nur Sprechblasen oder ist ein Umdenken eingetreten? Klar ist: Wir haben keine Zeit mehr für langatmige Planungsprozesse, sofortiges Handeln ist angesagt! Aber da sieht es leider düster aus: Völlig unverständlich ist z. B., dass die Stadt und der Gemeinderat den DietenbachWALD abholzen lassen wollen, den alten Laubwald, Teil des Mooswalds von über 4 ha mit ca. 3700 Bäumen im Grenzbereich zwischen Dietenbach und Rieselfeld. Dies ist aus klimatischer und ökologischer

Sicht völlig inakzeptabel und der Walderhalt ist für beide Stadtteile unabdingbar, zumal das Abholzen einzig und allein aus wirtschaftlichen Erwägungen erfolgt!

Eine Temperaturdifferenz von bis zu 10° C zwischen Stadt und Wald wird als erholsam und sehr angenehm empfunden. Wererfahren will, welch kühlende Wirkung Wald entfalten kann, der sollte sich bei Hitze in den DietenbachWALD begeben.

Ich möchte die Mitglieder des GR und die Bürgermeisterriege und alle interessierten Freiburger herzlich einladen, diesen nur wenig Zeit beanspruchenden Selbstversuch an einem Hitzetag durchzuführen. Das müsste in Zeiten eines spürbaren Klimawandels einen Umdenkprozess einleiten.

Heiner Sigel







THEMEN AUS DEM RIESELFELD - DER TURMBAU IM STADTTEIL ZU RIESELFELD

Der Turmbau im Stadtteilpark zu Rieselfeld

Was aus einer Idee, deren Umsetzung und Ende werden kann. Ein Nachruf auf das "Windzeichen" von Theo Neuhofer

Wie man im Alten Testament nachlesen kann, war der Turmbau zu Babel der aberwitzige Versuch der Menschen, einen Turm bis in den Himmel zu bauen und damit gottgleich zu sein. Wegen dieser Selbstüberschätzung und Überheblichkeit stoppte Gott den Turmbau, indem er unter den Bauleuten eine wunderhafte Sprachverwirrung stiftete, damit sie sich nicht mehr untereinander verständigen können.



Abb. 1: Modell "Windzeichen" von Theo Neuhofer

Dagegen war die Idee unseres Rieselfelder Drahtkünstlers **Theo Neuhofer,** den Stadtteilpark mit einem Turmbau aus Edelstahl zu schmükken, nicht vermessen. Er wollte mit seinem Kunstwerk den Rieselfeldern eine eigene Identität stiften, ein "Windzeichen" setzen, einen handgefertigten Turm im Stadtteilpark erstellen, der von Kindern und Erwachsenen bestiegen werden kann und ihren Horizont ein wenig weitensollte. Der Planfand Zustimmung und Unterstützung u.a. vom BIV.

Von Spendern kamen 3.500 € für Statik und Material, dazu noch ein Honorar für den Künstler. Das 36-stufige Modell (Abb.1) wollte Theo Neuhofer in Etappen realisieren, aber die versiegende Geldquelle – nicht eine Sprachverwirrung – verhinderte den Weiterbau und die Vollendung bis zur prospektierten Höhe von 12 m.

Seit vielen Jahren steht nun das unvollendete Kunstwerk als Torso im Stadtteilpark (Abb.2). "Der unfertige Turm stellt eine Unfallgefahr dar, da er scharfe Kante hat und Kinder sich verletzen oder gar herunterfallen können", meinte Gemeinderat Kai Veser (Feie Wähler). Dies ist aber meines Wissens nach in über 20 Jahren nie passiert. Veser war aber der Ansicht, der Torso müsse weg und informierte die Stadt. Das GuT (Garten-und Tiefbauamt) war bereit, den Turm "zurückzubauen" und hat ihn aus Sicherheitsgründen vorläufig mit einem Bauzaun umgeben.

Aber so einfach ist das mit der Kunst in Freiburg nicht. Die Stadt hat durchaus ein Herz für Kunst, wenn-



Abb. 2: Turmtorso mit dunklen Wolken am Himmel Fotos: Heiner Sigel

gleich manche Kunstwerke Debatten auslösen und am Ende nicht willkommen sind, wie z.B. die 4 Meter hohe "Loretta" im Lorettobad, die der Künstler Thomas Rees aus einem mächtigen Eichenstamm gefertigt hatte und die am Ende trotz prominenter Fürsprecher in einer Nachtund-Nebelaktion aus Freiburg ins Schwäbische fortgeschafft wurde.

Die Frage, ob der Torso als Kunst erhalten werden solle, rief die Städtische Kunstkommission mit Ann-Kathrin Harr und der Professorin Angeli Janhsen sowie den BIV-Vorsitzenden Andreas Roessler auf den Plan. Nach deren Meinung lässt sich das Werk in dieser Form nicht erhalten und wird unter Recycling des Edelstahls entfernt, sobald das GuT freie Kapazitäten hat. Eine wunderhafte Wendung ist hier nicht in Sicht!

Heiner Sigel BIV Rieselfeld e.V.



Nr. 101 Okt 2021

AUS DEN NACHBARSTADTTEILEN - WEINGARTEN: MIETWOHNUNGEN ZU EIGENTUM?

Aus Weingarten: Mietwohnungen zu Eigentum?

Eigentum statt Miete? Wie das gehen soll bei Gering-verdiener*innen? Die Freiburger Stadtbau will trotzdem Mietwohnungen in Wohnungseigentum umwandeln.

Vor knapp fünf Jahren wurde im Stadtteil Weingarten die Sanierung vonzweisehrheruntergekommenen Wohnblocks der "Freiburger Stadtbau" beschlossen. Ziel der Maßnahme war es. mit öffentlichen Fördermitteln die gut 240 Wohnungen zu sanieren und auf diesem Weg gute und bezahlbare Mietwohnungen anzubieten. Im vergangenen Jahr kam es dann zu einem jähen Kurswechsel. Seitdem planen Stadtverwaltung und FSB den Verkauf von 120 Mietwohnungen aus diesem Bestand mit dem Ziel, "günstige" geförderte Eigentumswohnungen in Weingarten anzubieten.

Argumentiert wird dabei immer so, dass sich auch Menschen mit "kleinen Einkommen" Eigentum leisten können sollten. Fakt ist allerdings, dass sich mit 400.000 Euro, bei mindestens 40.000 Euro Eigenkapital, für eine 100-Quadratmeter-Wohnung, nur sehr wenige Menschen mit den entsprechenden Einkommensgrenzen diese Wohnungen



Foto: Karolne Reithmann

werden leisten können und zeitgleich 120 günstige und gute Mietwohnungen in Freiburg verschwinden, obwohl aktuell mindestens 10.000 solcher Wohnungen gebraucht werden.

Hinzu kommt, bei allem Verständnis für den Traum von etwas Eigenem, dass Menschen mit diesem Traum nicht auf städtischen Notfalllisten stehen, die Menschen, die dringend eine günstige Mietwohnung suchen, aber schon. Das Stimmungsbild zu dieser Frage, das der Bürgerverein Weingarten und das Forum Weingarten jüngst eingeholt haben, war indessen klar und deutlich: In nur vier Stunden haben fast 400 Menschen daran teilgenommen und sich mit 87 Prozent gegen den Verkauf ausgesprochen. Der Bürgerverein und das Forum hatten in den Tagen zuvor neutral zu dieser Abstimmung eingeladen, für beide Entscheidungen Pro-Argumente vorgelegt und die Bürger*innen aus dem Stadtteil dann selbst entscheiden lassen. Ein gutes Stück selbstor-Bürger*innenbeteiligansierter gung, das bisher in dieser Frage leider vollkommen fehlte. In den kommenden Wochen wird die Frage des Verkaufs der Stadt-Mietwohnungen auch final den Gemeinderat und davor den zuständigen Sanierungsbeirat beschäftigen. Stand heute sind die linke Fraktion EINE STADT FÜR AL-LE, die SPD und JUPI gegen den Verkauf, die anderen Fraktionen eher dafür. Wichtig wird es sein, das Stimmungsbild aus dem Stadtteil und dem Sanierungsbeirat mit zu berücksichtigen und am Ende entsprechend des tatsächlichen sozialen Bedarfs zu entscheiden.

Gregor Mohlberg



In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselfelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

Voraussichtliche redaktionelle Termine Erscheinungsdaten - Redaktionsschluss Mitte Dez. 2021, 30. November 2021 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 102) Mitte Dez. 2021 ist der 30. November 2021.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.

Es genügt eine Mail an

stadtteilzeitung@kiosk.rieselfeld.org. (Bitte die geänderte E-Mail-Adresse beachten!)

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

Artikel in der Stadtteilzeitung geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der gesamten Redaktion.

Impressum

Redaktion:

Werner Bachteler (Chefredakteur), Sigrid Hofmaier, Dr. Heiner Sigel, Karoline Reithmann

Satz & Layout:

Karoline Reithmann

Corporate Design K.I.O.S.K.:

Uwe Clausen

V.i.S.d.P.: K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. auf facebook

Alle Informationen zu aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie jederzeit unter kiosk.rieselfeld.org.

